

firmen
8 1/2 Uhr,
enten.
Vitus-Verein.
ung.
tisten Zeitungen
ns
s Tageblatt.
im Aachener Anzeiger,
Politisches Tageblatt,
schlicher Form systematisch
den im Regierungs-
achen die größte
ng.
werden außerdem in den
eiger, Annoncen-Organ
bezirks Aachen", welcher
Massen-Auslage erscheint,
rechnung aufgenommen und
keit derselben eine außer-
ntnismäßig billige Preis der
gt pro Petitzeile oder deren
g.
ement
e und reichhaltigste
g.
aftl. Presse
Puttkamer,
onders den kleinen
Zeitungen, sie ist ein treuer
Interessen der
eint wöchentlich einmal in
beiterkreises in der Lage,
handlungen aus Wissenschaft
rbes
chtung unseres Blattes ist der
wissenhafte und erschöpfende
die Bearbeitung dieses Theiles
wirthschaftlichen Presse —
Mittheilungen, Besprechungen
wirthschaft, harmlos gemüth-
sowie überhaupt die wichtig-
en Presse erhalten auf das
stimmungen als Prämie, ohne
rte Lichtdruck-Photographien
elegantem Metall-Rahmen,
Reproductionen nach den
Originalen.
Diese Prämie repräsentirt
einen Werth von 4 Mark.
die Dresdner Landwirtschafts-
Quartal = entgegen (Post-
die geeignetste Verbreitung.
des Abonnements die Zeitung
ft.
aftl. Presse in Dresden
schen Terrasse.
rk 25 Pfg.

Kreisblatt für den Kreis Malmedy
wöchentlich zweimal und wird
Mittwochs und Samstags ausgegeben.
Anzeigen werden bei allen Postanstalten
in der Expedition dieses Blattes ent-
nommen. — Der Prämumerations-
betrag pro Quartal 1 Mark; durch
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

St. Vith, Mittwoch den 29. Juni

Insertionsgebühren für die 4spaltige Gar-
mond-Zeile oder deren Raum 10 R. - Pfg.
Briefe werden portofrei erbeten.
Anfrage von gemeinnützigem Interesse werden
jederzeit dankbar angenommen.
Redaktion, Druck und Verlag
von J. Doepgen in St. Vith.
Agentur für Malmedy und Umgegend:
G. Dragard-Pietkin in Malmedy.

1881.

Einladung zum Abonnement
auf das
Kreisblatt für den Kreis Malmedy
pro 3. Quartal 1881.

Das „Kreisblatt“ erscheint wöchent-
zweimal, Mittwochs und Samstags
der Provinzial-Correspondenz als
Beilage. Man abonniert bei den
gelegenen Kaiserlichen Post-
ämtern und in St. Vith bei der Expe-
dition. Es wird höflichst gebeten, die
Anmeldungen baldgefälligst machen zu
wollen, damit keine Unterbrechung beim
Quartalswechsel stattfindet und die Zu-
sendung nicht verzögert wird.

Durch die Post bezogen kostet das Blatt
pro Quartal 1 Mark 25 Pfg., aus-
schließlich der Bestellgebühren. Inser-
tionsgebühren: die 4spaltige Garmond-
zeile oder deren Raum 10 Pfg., Refla-
ktion 20 Pfg.

Bei der großen stets zunehmenden
Verbreitung eignet sich das Kreisblatt
für Bekanntmachungen, Geschäftsanzeigen
u. v. vorzüglich, und werden auf Ver-
langen Aufträge von Annoncen in andere
Zeitungen, ohne Aufschlag der Insertions-
gebühren, besorgt.
St. Vith. Die Expedition.

Die Geschwister.

Sensationsnovelle von A. Passow.

(Fortsetzung.)
„Sprich zu mir.“ flüsterte er, „Deine Worte sind
schön.“ Erschöpft ließ er sich auf den Sitz neben
ihr nieder und legte seinen Kopf auf ihre Schulter.
Sie streichelte ihn, als sei er ein krankes, trotzbüch-
tiges Kind, und redete leise, beschwichtigende Worte. Unwill-
kürlich schlossen sich seine schweren Augenlider. Mit
Anstrengung öffnete er sie wieder und wieder und blickte
mit angstvoll fragendem Ausdruck zu ihr empor.
„Gleich einem Knaben, der in weichen Mutterarmen
unwiderstehlicher Müdigkeit bewältigt wird und sich
nicht willenslos der Wohlthat des Schlafes über-
lassen, weil er fürchtet, daß seine treue Hüterin ihn ver-
lassen, sobald sein Blick nicht mehr auf sie gerichtet ist.“
Schlaf und Wachen kämpften lange Zeit. Endlich
lag es dem ersteren, seine besänftigenden Schwingen
über den armen, beklagenswerthen Mann auszubreiten
und ihn in die Vergessenheit seines Selbst zu wiegen.
Lisette blickte mit weitgeöffneten, thränenlosen Augen
auf ihre ungewohnte Bürde hinab. Sie hielt Eduard
fest umfaßt und rührte sich nicht; jede leise Bewegung
erregte ihn erwecken und eine Wiederholung der eben er-
lebten entsetzlichen Scene bewirken. Sie wagte kaum
zu athmen. Aber einmal mußte er ja doch erwachen.
Was würde dann aus ihm, aus ihr werden? Und

Bekanntmachung.
Das unterm 31. Mai d. J. erlassene Verbot des
Flugblattes, überschrieben: „Einwohner Mannheims“,
unterschrieben: „Im Namen der bei letzter Wahl in
III. Klasse gewählten Stadtverordneten: F. Seifarth“,
Verlag von F. Seifarth in Mannheim, wird hiermit
wieder aufgehoben.
Mannheim, den 11. Juni 1881.
Der Gr. bad. Landeskommissär
für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach.
Horn.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Reichsgesetzes gegen die Bestrebungen
der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 wird
hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in
Magdeburg mit Beschlag belegten Druckschriften und zwar:
1) die Nr. 18 des 8. Jahrganges der periodischen
Druckschrift „Vorboten“, unabhängiges Organ für
die wahren Interessen des Proletariats, d. d.
Chicago, den 30. April 1881, und
2) das Flugblatt „Sozial-Revolutionärer Club, New-
York, Mahnruf! an alle Arbeiter der Vereinigten
Staaten Nord-Amerikas“ (Namen des Druckers
und Verlegers sind nicht angegeben),
durch die unterzeichnete Landespolizeibehörde, gemäß §
11 des gedachten Gesetzes, weil sozialistische Tendenzen
verfolgend, verboten worden sind.
Magdeburg, den 10. Juni 1881.
Der Regierungs-Präsident.
von Wedell.

Bekanntmachung.
Unterm Hentigen ist der Verein „Männerkreis Gosten-
hof“ zu Nürnberg auf Grund der §§ 1 und 6 des
Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 gegen die gemein-
gefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie von uns
verboten worden.
Auebach, den 21. Juni 1881.
Königliche Regierung von Mittelfranken, Kam-
mer des Innern.
Fhr. von Herman.

Deutsches Reich.
Berlin, 24. Juni. Der Minister der geistlichen
u. s. Angelegenheiten und der Minister des Innern haben
über die Frage, ob dem sogenannten Magnetiseur Hansen

aus Kopenhagen im diesseitigen Staatsgebiete die Ver-
anstaltung öffentlicher Vorstellungen zu gestatten sei, die
gutachtliche Aeußerung der königlichen wissenschaftlichen
Deputationen für das Medizinalwesen eingeholt. Das
in Folge dessen abgegebene Gutachten gelangt zu dem
Resultate, daß es sich bei den gedachten Vorstellungen
um physiologische Experimente handle, welche die Mög-
lichkeit einer Schädigung der Gesundheit der dabei als
sogenannte Medien benutzten Personen mindestens sehr
nahe legen. Unter diesen Umständen haben die ge-
nannten Minister durch Cirkularverfügung vom 12. v.
M. die Regierung beauftragt, die Polizeibehörden ihres
Bezirks dahin anzuweisen, daß dem zc. Hansen oder
anderen sogenannten Magnetisuren die Veranstaltung
öffentlicher Vorstellungen nicht ferner gestattet werde.

— 25. Juni. In der am 23. d. M. unter dem
Vorsitze des Staats-Ministers von Boetticher abgehalte-
nen Sitzung des Bundesraths erfolgte zunächst die Mit-
theilung von der Ernennung des königlich württem-
bergischen Gesandten von Baur-Breitenfeld zum Bundes-
raths-Vollmächtigten. Weitere Mittheilungen bezogen
sich auf die Beschlüsse des Reichstages zu a. dem Ent-
wurfe eines Gesetzes über die Unfallversicherung der
Arbeiter; b. dem Entwurfe eines Gesetzes über die
Abänderung von Bestimmungen des Gerichtsostengesetzes
und der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher; c. dem
Entwurfe eines Gesetzes über die Bestrafung von Zu-
widerhandlungen gegen die österreichisch-ungarischen Zoll-
gesetze; d. der am 30. Mai d. J. unterzeichneten Ueber-
einkunft mit Belgien wegen Regelung der Handels-
beziehungen; e. dem Vertrage mit Oesterreich-Ungarn
wegen Ausdehnung des Vertrages vom 25. Februar
1880 über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden auf
Bosnien und die Herzegowina. Der Gesetzentwurf zu
h. erhielt die Zustimmung und soll ebenso wie die vom
Reichstage unverändert angenommenen Vorlagen zu c.
bis e. zur Allerhöchsten Vollziehung beziehungsweise
Ratifikation gebracht werden; die Abstimmung über den
Unfallversicherungs-Gesetzentwurf blieb dagegen für eine
der nächsten Sitzungen vorbehalten. Dem königlich
preussischen Ober-Staatsanwalt in Kiel wurde auf seinen
durch den königlich preussischen Justiz-Minister über-
mittelten Antrag die Ermächtigung zur strafrechtlichen
Verfolgung eines, Beleidigungen des Bundesraths ent-
haltenden Zeitungsartikels ertheilt. Die neu eingegan-
genen Vorlagen, betreffend a. die Ausprägung von
Reichs-Gold- und Silbermünzen im Jahre 1880; b.
die Vereinbarung vom 25. Mai d. J. wegen des An-

selbst dann, wenn die kommenden Tage sich leichter
gestalten würden, als sie jetzt fürchtete, wer bürgte ihr
für die Ruhe der Zukunft?
Jetzt hatte der Zug Coblenz erreicht; er stand still,
und Eduard erhob erwachend den Kopf und blickte um-
her. Der ruhige Schlaf hatte ihn sichtlich gestärkt, das
Fieber schien sich gemildert zu haben; sein Geist war
klar. Ungefährdet erreichten Beide das Hotel Bellevue.
Dort angekommen, legte er sich auf Lisette's Zureden
sofort zu Bett; als sie jedoch den Wunsch aussprach, zu
einem Arzte zu schicken, fuhr er leidenschaftlich empor.
„Das dulde ich nicht, Lisette,“ versicherte er mit
großer Entschiedenheit, „ich fühle mich vollkommen ge-
sund, nur etwas matt.“
„Du ahnst nicht,“ wandte sie sanft, doch eindring-
lich ein, „wie schwer krank Du bist. Es würde mir
zur großen Beruhigung gereichen, wenn kein Mittel ver-
räumt wird, das Deine baldige Genesung bewirken kann.“
Er sah sie mit argwöhnischem Blicke an. Glaubte
er, daß sie einen Hintergedanken habe, den sie ihm zu
verbergen wünschte? „Ich gebe mich unter keiner Be-
dingung in die Hand eines unbekanntem Arztes,“ sagte
er dann hastig, „solchen Leuten ist nicht zu trauen.
Man weiß nie, was sie im Schilde führen. Und über-
dies soll kein fremder Mann dieses Zimmer betreten.
Das dulde ich nicht.“
„Aber, lieber Eduard,“ entgegnete Lisette, „Du mußt
doch bedenken . . .“
„Schweig,“ entgegnete er gereizt, „Du darfst mir

nicht widersprechen. Das unbegreifliche Angstgefühl,
das mich wochenlang beklemmte und mich keinen Augen-
blick verließ, ist gewichen, willst Du es aufs neue her-
aufbeschwören?“
Lisette aufathmend lehnte er sich in die Kissen zurück
und schwieg. Nach einer kurzen Pause wandte er sich
abermals zu ihr und sagte feierlich: „Lisette, mein Kind,
tritt nahe an mein Bett.“ Sie gehorchte ihm, er ergriff
ihre beiden Hände und fuhr mit erhobenem Tone fort:
„Versprich mir bei allem, was Dir lieb und werth
ist, niemals einem Menschen anzuvertrauen, was Du
heute erlebst.“
Sie überlegte einen Augenblick. Eine flammende
Röthe stieg in sein Gesicht, die breite Zornader auf
seiner Stirn hob sich merklich. „Willst Du mir den
Wunsch nicht gewähren?“ schrie er mit heiferer Stimme.
„Doch, doch,“ entgegnete sie hastig. „Ich gelobe
Dir, nie von dem heutigen Tage zu sprechen.“
„Ich danke Dir,“ sagte er beruhigt und setzte dann
hinzu: „Du sollst sehen, in wenigen Tagen bin ich gesund.“
Seine Prophezeiung erfüllte sich. Der böse Anfall
kehrte in den nächsten Wochen nicht zurück. Ein längerer
Aufenthalt in Coblenz und Lisette's unermülich sorgfäl-
tige Pflege wirkten günstig auf sein gestörtes Nerven-
system. Er ward heiter und zufrieden; auch Lisette be-
mühte sich, leichten Sinnes zu scheinen. Es gelang ihr
über Erwarten, die schweren Sorgen zu verbergen, die
ihre Brust belasteten. Verschweigen konnte sie dieselben
freilich nicht. Im Gegentheile, sie schienen in ihrem

schlusses Hamburgs an das deutsche Zollgebiet; c. den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Haftung der Brandversicherungsgelder für die Ansprüche bevorrechteter Gläubiger; d. Abänderungen und Ergänzungen des § 48 des Eisenbahn-Betriebsreglements; e. die Abänderung der Bestimmungen über die Prüfung der Apothekergehülften; f. die Revision der Vollzugsbestimmungen zum Eisenbahn-Postgesetz, wurden — mit Ausnahme der lediglich zur Kenntniß genommenen Uebersicht zu a. — den zuständigen Ausschüssen zugetheilt. Die Personalvorschläge des Vorsitzenden zur Wiederbesetzung erledigter Stellen bei den Disziplinar-Kammern in Erfurt und Danzig gelangten zur Annahme. Von den amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten für das Jahr 1880 ist, wie der Vorsitzende zur Kenntniß brachte, der erste Band im Drucke vollendet und vertheilt worden. — Nach dem Gutachten des III. und IV. Ausschusses wurde beschlossen, daß für sinnliche Butter in Kübeln bei der Einfuhr zur See unter Umständen ein Tarifaß von 15 Proz. des Bruttogewichts gewährt werden kann. Weiteren Anschufsanträgen entsprechend wurde beschlossen: a. den Reichskanzler zu ersuchen, Vorschriften zum Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit ausarbeiten zu lassen; b. dem vom Präsidium vorgelegten Entwurfe von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken die Zustimmung zu erteilen; c. Eingaben, betreffend die Einschränkung der Auswanderung durch Abänderung des Passgesetzes vom 12. Oktober 1867 und die eventuelle Entschädigung der bei Unfallversicherungs-Anstalten beschäftigten Beamten, dem Reichskanzler zu überweisen. — Den Schluß bildeten Mittheilungen über eingegangene, auf Grund früherer Beschlüsse den beteiligten Ausschüssen überwiesene Eingaben und die Vorlegung der neuerdings eingegangenen Petitionen, über deren geschäftliche Behandlung Bestimmung getroffen wurde.

München, 21. Juni. Die Vorbereitungen zur Feier des 100jährigen Jubiläums des 1. Infanterie-Regiments können nunmehr als beendet betrachtet werden. Durch eifriges Nachforschen in den Museen, Archiven und Bibliotheken ist die Herstellung der ursprünglichen Uniform des Regiments für die Festvorstellung im Hof-Theater ermöglicht worden. Von Seiten des Regiments ist eine Feestschrift verfaßt worden, welche die Thaten und die Geschichte desselben seit der Gründung bis zum Jubiläum enthält und in altdeutscher Schrift gedruckt ist. Ein Exemplar derselben wurde in schöner Ausstattung dem König übermittelt, welcher seinen Allerhöchsten Dank aussprechen ließ und jedem Bataillon des Regiments ein äußerst prachtvolles Fahnenband zum Geschenk machte. Auch wurde von Seiten des Regiments ein Album angeschafft, welches als Titelblatt das literarisch ausgeführte Erinnerungsblatt zum Jubiläum und ferner die Photographie derjenigen Offiziere ausnehmen wird, die dem Regiment angehören. Das Regiment hat in den Feldzügen 1794, 1800, 1805, 1806, 1807, 1809, 1812, 1813, 1814 und 1815, 1866, 1870 und 1871 gekämpft; in diesen Feldzügen sind 52 Offi-

ziere den Heldentod gestorben. 15 Offiziere haben sich die höchste militärische Auszeichnung für Tapferkeit, den Max-Josephs-Orden, erworben.

Strasburg, 21. Juni. Der Kaiserliche Statthalter wird am Donnerstag, den 23. d., den Kurort Karlsbad verlassen und sich zunächst nach Dresden begeben. Am 24. früh erfolgt die Weiterreise nach Berlin und von dort am Sonntag Nachmittag nach Töpper. Das Befinden Sr. Excellenz ist ein durchaus befriedigendes.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juni. Der bedenkliche Zustand des Prinzen August von Coburg ist noch immer nicht gewichen. Das letzte Telegramm von gestern Nachmittag lautet: „Verschlummerung keine weiteren Fortschritte gemacht; Athemnoth und Schwäche leider groß.“

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Nachrichten aus Marseille zufolge ist die Stadt wieder vollkommen ruhig. Mehrere italienische Familien seien in Begriff nach Italien zurückzukehren.

— 24. Juni. Der italienische Delegirte zur Münzkonferenz, Rusconi, welcher heute Morgen nach Paris zurückgekehrt ist, erklärte: die italienische Regierung hege den aufrichtigen Wunsch, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien aufrechtzuerhalten und glaube, daß die bedauerlichen Vorgänge, welche von beiden Regierungen mit gleicher Energie unterdrückt worden seien, die guten Beziehungen in keiner Weise beeinträchtigen könnten.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Juni. Die am 9. Juli im Windsor-Park vor der Königin abzuhaltende Freiwilligen-Heerschau verspricht sich zu einem großartigen Schauspiel zu gestalten. Es werden an derselben nicht weniger als 114 Regimenter oder 51 000 Mann aller Truppengattungen Theil nehmen.

Italien.

Rom, 22. Juni. Nach hier eingetroffenen Berichten haben gestern Abend in Neapel, Turin und Genoa Demonstrationen stattgefunden, um gegen die Verfälle in Marseille zu protestiren. Die Truppen mußten einschreiten, um weitere Unruhestörungen zu verhindern.

— 24. Juni. Wie der „Dritto“ erfährt, hat zwischen der französischen und italienischen Regierung ein Austausch freundschaftlicher Mittheilungen stattgefunden, wobei beide Regierungen gegenseitig den festen Willen bekundet haben, das durch die Interessen beider Länder erforderliche ruhige Einvernehmen rasch wieder herzustellen.

— 24. Juni. Ueber die in verschiedenen Städten stattgehabten Demonstrationen liegen folgende weitere Meldungen vor: In Mailand zog am 23. d. Abends eine Volksmenge unter Hochrufen auf den König und die Armee vor das Präfecturgebäude, ging aber auf die Aufforderung des Präfecten, welcher erklärte, daß die Regierung die nationale Ehre zu wahren wissen werde, ruhig auseinander. — In Palermo wurden an-

lässlich der gestrigen Demonstration einige Verhaftungen vorgenommen, ebenso in Turin. — In Neapel gestern ebenfalls eine Demonstration statt, doch nicht die Volksmenge, nachdem die gesetzliche Aufforderung hierzu erfolgt war.

Neapel, 24. Juni. Gegen 100 Studenten langten heute von dem Präfecten die Freilassung 34 gefesselter Individuen. Der Präfect sprach, dem Verlangen nachzukommen, wenn den Hafteten nichts vorzuwerfen sei. — Die Königin ist heute den Vesuv.

Palermo, 23. Juni. Einige hundert Studenten versuchten gestern wiederholt vor dem französischen Consul Demonstrationen zu veranstalten, zerstreut aber, da sie sich von Truppen in ihrem Vorhaben hindert sahen, ohne weitere Aufforderung abzurufen.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Juni. Nach einem Beschluß der Botschafter sollen sämtliche zur Uebernahme der Gebietsübergabe an Griechenland gewählte Deputirte morgen nach Thessalien abgehen.

Amerika.

— Wie die „New-Y. Hble.-Ztg.“ vom 11. mittheilt, mußten in der vorhergehenden Woche wegen Verletzung der Passagiergesetze mehrere europäischer Dampferlinien vor dem Bundeskommissar erscheinen und wurden von diesem für ihr Erscheinen zum Prozeß unter Bürgschaft gestellt.

Bermischtes.

Berlin, 23. Juni. Preussische Klassenlotterie. (Ohne Gewähr.) Bei der heute beginnenden Ziehung der 3. Klasse 164 königlich preussischer Klassenlotterien fielen: 1 Gewinn von 45 000 Mark auf Nr. 65 095; 1 Gewinn von 15 000 Mark auf Nr. 71 111; 1 Gewinn von 6 000 Mark auf Nr. 12 654; 1 Gewinn von 3 000 Mark auf Nr. 23 539; 2 Gewinne von 900 Mark auf Nr. 3228, 82 191; 11 Gewinne von 300 Mark auf Nr. 5105, 13 697, 18 904, 25 331, 34 825, 49 454, 63 302, 67 473, 68 69 944.

Berlin, 24. Juni. Der helle Komet, welcher bereits vor 3 bis 4 Wochen auf der südlichen Hemisphäre beobachtet werden konnte, ist nunmehr seit gestern (Donnerstag) Abend auch über dem Horizont von uns sichtbar geworden. Heute (Freitag) Abend derselbe schon von 10 Uhr an wie ein Stern von großer Größe, von nebligem Glanz umgeben, erkennbar. Er steht dann ziemlich tief im Nord-Nordwesten, zwar links oberhalb der Capella, des hellsten Sterns, wärtig an diesem Theil des Himmels sichtbaren Sterns. Mit zunehmender Dunkelheit wird auch der Komet hervortreten. Eine halbe Stunde vor Mitternacht, welcher Zeit der Komet sich fast genau im Norden 10 bis 11 Grad über dem Horizont befindet, wird seine ganze Erscheinung schon einen glänzenden Anblick bieten, jedenfalls den schönsten dieser Art seit dem

Gemüthe feste Wurzeln geschlagen zu haben und tiefen sich nicht ausrodern. Sie glich einem Menschen, der sein Haus am Fuße eines Vulkanes erbaut. Dünne Rauchwolken stiegen Tag für Tag aus der Oeffnung des Kraters empor und verkündeten, daß die unheilbringende Gluth in seinem Schooße nicht erloschen war, sondern sich vielleicht im nächsten Augenblicke verderblich entladen werde.

Unter diesen Umständen war es begreiflich, daß Lissi eine baldige Rückkehr in die Heimath ersuchte. Sie meinte, am eigenen Herde jedem Mißgeschick leichter vorbeugen zu können. Eduard gewährte ihr den Wunsch nicht. Er bestand darauf, ihr Rom und Neapel zu zeigen.

Das Paar setzte daher seine Reise nach Verlauf mehrerer Wochen fort und kehrte erst nach Monate langer Abwesenheit zurück, um seinen dankenden Aufenthalt auf dem Gute Seeberg zu nehmen.

Zehntes Kapitel.

Der alte Diener.

Wenden wir uns zu William. Derselbe hatte inzwischen seine neue Stelle angetreten.

Der Zufall fügte es, daß im Hause des Lord Rusburn, des Vaters seiner Zöglinge, ein alter Diener Namens John angestellt war. Als unser junger Freund am Schlosse des reichen Engländer erschien, glaubte der greise Mann einen Geist zu sehen. Er traute seinen

Augen kaum und wählte, sein verstorbener Herr, Benjamin Brauns, sei aus dem Grabe erstanden.

„Alter Narr,“ lachten seine Kameraden, als er ihnen im Gefindezimmer mit hochwichtiger Miene seine Entdeckung mittheilte.

„Wahrhaftig!“ betheuerte der alte John. „Ich kann es Euch zuschwören, Herr Brauns sah, als ich bei ihm in Dienst kam, genau so aus wie dieser junge Doktor. Er hatte dasselbe funkelnde, dunkle Auge, dasselbe lockige Haar und die nämliche nachlässig vornehme Haltung wie er. Gott, wie mag das zugehen?“

„Ganz einfach,“ riefen seine Collegen. „Der Eine ist der Hahn und der Andere das Hähnchen!“

Der alte Mann war redselig. Er theilte seine Betrachtungen und die daraus sich ergebende Vermuthung, daß der neue Erzieher der Sohn seiner früheren Herrschaft sei, den Kindern des Lord Rusburn mit. Diese trugen natürlich die wichtige Nachricht sofort an die richtige Schmiede. William sprang auf. „Wo ist der Diener, der das gesagt?“ fragte er in heftiger Erregung. Die Kinder holten ihm den greisen John herbei. Er zeigte demselben die zwei Photographien, die sich im Nachlasse der Mutter gefunden, und die er, seitdem er erwachsen war, stets bei sich trug. Das erste Bild war dem alten Diener fremd; das zweite erkannte er sofort und versicherte, es sei ein ausgezeichnetes Portrait seines ehemaligen Herrn, Mr. Benjamin Brauns. Er hatte bei demselben vier Jahre lang im Dienst gestanden und mit ihm und seiner Gattin, wie er sich ausdrückte, Freund

und Leid getheilt. Ja, die Freude hielt zuerst Einzug in das junge Haus. Den neuerbauten vergoldete sie mit ihren lichten, warmen Strahlen. Beugte sich lächelnd über die Wiege des ersten Kindes, eines lieblichen, lockigen Knaben. Dann faltete sie ihr Flügelpaar und schwebte hinaus auf dem Meer wiedersehen. Das bittere Herzleid nahm ab. Es war anhänglicher als seine strahlende Vorgänge. Es wich und wankte nicht. — Die Mutter des geborenen Knaben; ungeschickte männliche Hände nahmen die erste körperliche Pflege des kleinen verlorenen William. Das konnte und durfte nicht so bleiben. Das Kind, das sich anfangs kräftig wickelt hatte, begann zu kränkeln. Kein Wunder! zarten Pflanze fehlte der Sonnenschein der mütterlichen Liebe! Der trostlose Wittwer sah das Hinwelfen des Sohnes, beschloß, seinen Wohnort Bridgewater zu lassen und seinen kleinen Sohn zu seiner Schwägerin der Frau seines Bruders, in Pension zu geben. Der Plan gedieh alsbald zur Reise. Der Haushalt wurde aufgelöst und der alte Diener entlassen.

Hier endeten die Nachrichten, die William dem redseligen John zu entlocken vermochte. Derselbe rüchtweise vernommen, daß derselbe auf einer Reise einen frühen Tod in der Thonse gefunden. Was dem Sohne geworden, mußte er nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Kometen von Donati (1812) in derselben Bahn wie ein anderer. Es ist indessen, da aus den Beobachtungen von 1807 eine Umlaufzeit von 5 Jahren 10 Monaten 10 Tagen hervorgeht, unwahrscheinlich, daß zwei Kometen derselben Bahn in derselben Bahn zu derselben Zeit und Weise nacheinander kommen. — Zur Impfung in Trautmannsdorf bei Prag wurde ein Zwillingpaar, wovon der eine die zweite Ende des Jahres 1879 starb. Die vier bursigen Kinder des Paares wurden durch die Impfung gerettet. — Ein Zimmergeselle in Prag, welcher über nicht a-

Titel:
Nr. 13895

Verfasser:

Inhalt:

Interessanter

Niedermendiger
Wittwe F. Z.
in St. W.

Dritte Lotterie
Baden-Bad

mit Hauptgewinnen im V.
M. 60,000, 30,000,
12,000, 10,000
zusammen 10,000 Gewinne
werthe von
M. 550,40

Loose zur 2. Ziehung
1881 à 4 Mark, sowie
Volllose für alle 5 C
à 10 Mark emp
PAUL WINT
Hauptcollection in

ation einige Verfassu
 in. — In Weisfina
 die gesetzliche Aufforder
 100 Studenten
 die Freilassung
 buen. Der Präsekt
 kommen, wenn den
 — Die Königin be
 Einige hundert Stud
 or dem französischen
 anstalten, zerstreute
 in ihrem Vorhaben
 Aufforderung abzuwar
 ei.
 Juni. Nach einem
 nmliche zur Ueberwach
 entland gewählte Des
 en.
 ka.
 ds. Jg." vom 11. S
 rgehenden Woche wieder
 ergehe mehrere Kap
 or dem Bundeskomm
 die vier durstigen Buben trinken täglich 13
 gestellt.
 — Ein Zimmergeselle in München machte auch
 aber nicht auf die Berge, sondern auf

Kometen von Donati (1858). Der Komet bewegt
 in derselben Bahn wie ein im Jahre 1807 beobach
 teter. Es ist indessen, da aus den Beobachtungen des
 Jahres von 1807 eine Umlaufzeit von 1540 Jahren
 hervorgeht, unwahrscheinlich, daß beide Kometen
 dieselben sind, vielmehr scheint wiederum einer derjenigen
 zu vorzuliegen, welche neuerdings mehrfach konstatiert
 sind, daß nämlich zwei oder mehrere Kometen
 dieselbe Bahn wandeln.
 Dortmund, 20. Juni. Auf eine wohl selten
 vorkommende Art und Weise wurde in der vergangenen
 Nacht ein Dieb an der Ausföhrung eines geplanten
 Diebstahls gehindert. Der Vorfall wird der „Westf.
 Post“ folgendermaßen erzählt: Ein Mann war in den
 Gärten eines in der Nähe des Fiedenbaumes gelegenen
 Hauses eingestiegen und hatte verschiedene Sachen zu
 rauben beabsichtigt, um dieselben an sich zu bringen und da
 die Flucht zu ergreifen. Bevor der Dieb zur Aus
 führung schreiten konnte, wurde derselbe von einem
 Mann an der Mauer beobachtet, und fand ihn der Besitzer der
 Gartenanlage betroffen, und fand ihn der Besitzer der
 Gartenanlage heute Morgen am Boden liegend vor. Der
 Dieb hatte natürlich nichts eiligeres zu thun, als ärzt
 liche Hilfe herbeizuholen.
 — Zur Impfung in Frauenzell im Allgäu brachte
 die Bäuerin vier gesunde kräftige Sprößlinge und zwar
 ein Zwillingsspaar, wovon das erstere im Frühjahr
 im zweiten Jahre des Jahres das Licht der Welt er
 hielt. Die vier durstigen Buben trinken täglich 13
 Liter Milch.
 — Ein Zimmergeselle in München machte auch
 aber nicht auf die Berge, sondern auf

Jahrmärkte im Monat Juli.*)
 *) Die mit einem * bezeichneten Märkte befinden sich im
 Kreise Malmédy.
 Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die
 Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln,
 Trier und Aachen), Fürstenthum Birkensfeld, der belgischen und
 holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des
 deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau
 nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu
 Berlin entnommen.
 1. Coblenz.
 2. Emmerich.
 3. Marienheide, Barmen, Dabringhausen, Düsseldorf, Elber
 feld, Essen, Kaiserwerth, Neuenhoven, Neuß, Straelen, Walsum,
 Aldehausen, Eschweiler, Gemünd, Stolberg, Sülzburg, Otweiler,
 Thalfang, Schringhausen, Kirn, Uelmen, Winnigen, Gladen
 bach, Söhr.
 4. Büllingen, Biesfeld, Honnes, Afsen, Barbérg, Lin
 nib, Wegberg, Neuenburg, Reil, Saarlouis, Birkensfeld, Kren
 nach, Pfalzfeld, Brantbach, Grenzhausen.
 5. Solpe, Wiehl, Barmen, Caldenhausen, Düsseldorf, Elber
 feld, Emmerich, Essen, Weeze Trier, Caldenborn, Castellann,
 Irmenach, Steinen.
 6. Waldbrohl, Mörs, Gölpen, Speicher, Meisenheim, Hagen
 burg.
 7. Aachen.
 8. Robertville, Barmen, Cleve, Dinslaken, Düsseldorf,
 Elberfeld, Neuß, Reimscheid, Loheim, Böllingen, Fischbach,
 Braunsfeld, Merheim, Vallendar, Seel.
 9. *Dundenval, Rosbach, Oberhausen, Wittlich, Mayen,
 Steimel.
 10. Barmen, Cleve, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Bernkastel,
 Töley, Weisenthurm.
 11. Morsbach, Hamminkeln, Wesel, Maesricht, Diebrich,
 Mosbach, Orlen, Weilmünster.
 12. Steele.
 13. Stieldorf, Steinfeld.
 14. Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Neuß, Straelen, Roer
 Sülz, Söberheim.

24. Siegburg.
 25. Barmen, Calcar, Dinslaken, Düsseldorf, Elberfeld, Kett
 wig, Neuß, Ruhrort, Schermbach, Biewer, Prülm, Thalfang,
 Weiskirchen, Birkensfeld, Bendorf, Gemünden, Hemmweiler, Kir
 chen, Traben, Battenberg, Homburg v. d. S.
 26. Bechen, Guteshal, St. Wendel, Wittlich, Kreuznach,
 Grenzhausen.
 27. Wisberg, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Langen
 berg, Beldenz, Bell, Weisenthurm, Weklar, Branstücken.
 28. Heisingen, Wesel, Sötern, Dierdorf, Kirchberg, Lenn,
 Mayen, Heirich, Herborn.

Großherzogthum Luxemburg.

- 4. Grevenmacher.
- 11. Luxemburg, Nambrach.
- 13. Echternach.
- 18. Bettborn.
- 19. Etelbrück.
- 26. Wilz.

Belgisch-Luxemburg.

- 1. Alhoumont, Virton.
- 2. Florenville.
- 4. Marche, St.-Hubert, Tintigny.
- 8. Laroche, Vanghavanne.
- 11. Houffalize.
- 14. Arlon, Paliseul, St.-Mard.
- 15. St.-Hubert.
- 16. Bomal, Villance.
- 18. Bastnach, Marche, St.-Leger.
- 19. Hotten.
- 21. Manhay.
- 23. Neuschateau.
- 25. Durban.
- 26. Etalle, Ribin.
- 30. Bastnach.

Reichthreife.

Geldcourse.

Köln, 27. Juni.	M. 3
20-Franken-Stücke	16 18
Wilhelmsdor	18 89
5-Franken-Stücke	4 03
Rivre-Sterling	20 40
Imperials	16 66

htes.
 Preussische Klasse
) Bei der heute beend
 Königlich preussischer Klaf
 von 45 000 Mark auf
 000 Mark auf Nr. 71 79
 auf Nr. 12 654; 1
 Nr. 23 539; 2 Gem
 28, 82 191; 11 Gem
 , 13 697, 18 904, 25 9
 63 302, 67 473, 68 5
 Der helle Komet, wel
 auf der südlichen Erdh
 ate, ist nunmehr seit ge
 ber dem Horizont von
 ute (Freitag) Abend
 an wie ein Stern er
 z umgeben, erkennbar
 f im Nord-Nordwesten
 Capella, des hellsten, geg
 Himmels sichtbaren Stern
 it wird auch der Sch
 Stunde vor Mitternacht,
 fast genau im Norden
 u Horizont befindet, wird
 men glänzenden Anblick
 ten dieser Art seit dem g
 ie Freude hielt zuerst
 as. Den neuerbauten
 pten, warmen Strahlen
 die Wiege des ersten ein
 wckigen Knaben. Dann
 nd schwebte hinaus auf
 tere Herzeleid nahm
 ligen Gefährtin in Anspr
 seine strahlende Vorgäng
 — Die Mutter des
 gichte männliche Hände
 he Pflege des kleinen mu
 und durfte nicht dau
 das sich anfangs kräftig
 ankeln. Kein Wunder!
 Sonnenschein der mitterl
 wer sah das Hinwelen sein
 Wohnort Bridgewater zu
 12,000, 10,000 u. s. w.
 Sohn zu seiner Schwäger
 in Pension zu geben.
 Reife. Der Haushalt w
 ener entlassen.
 ichten, die William dem g
 en vermochte. Derselbe
 rren wiedergehört und nur
 g derselbe auf einer Ruderf
 themse gefunden. Was
 ufte er nicht.
 gung folgt.)

Verlag Herder
 Herbst 1962

Titel: Louise Fatio
Nr. 13895 Wo ist der Glückliche Löwe?
 Mit Bildern von Roger Duvoisin. Aus dem Amerikanischen vom
 Regina Mühlenweg. Quart, 32 Seiten, Pp. lam.

Verfasser: Autorin und Zeichner haben durch die früheren Löwenbücher,
 durch "Eine Puppe für Marie" und andere Bilderbücher einen
 hervorragenden Ruf. Die Löwenbücher erschienen auch in
 U.S.A., Frankreich, England, Portugal, Spanien, Dänemark,
 Schweden, Jugoslawien.

Inhalt: Der glückliche Löwe ist verschwunden, mitten in der Nacht
 ist er aufgebrochen, um seinen Freund Franz, der in einer
 anderen Stadt zur Schule geht, zu suchen. Der Löwe sucht
 also und wird gesucht, denn die Leute vermissen ihn sehr.
 Er schlägt dem Bauer, dem Polizisten und dem Lastwagenfahrer
 ein Schnippchen, schaut zu, wie man ihn sucht, und gelangt
 schließlich doch ans Ziel zum Entsetzen der Lehrer von
 Franzens Gymnasium.
 Die Geschichte ist liebenswürdig erzählt, die Bilder sind
 einfallsreich und witzig wie eh und je, und das Buch er
 füllt den Wunsch vieler kleiner Leser nach neuen Abenteuern
 des Glücklichen Löwen.

Interessenten: Leser der ersten 4 Bände, JM ab 4 J, Kindergärten

**Aechter
 inal-Tokayerwein**
 aus der
 ngarwein-Handlung
adolf Fuchs,
HAMBURG. WIEN.
 Wein, dessen Reinheit und
 ikeit durch zahlreiche
 bewiesen ist, ist in Folge
 osen Milde und seines ge
 col-Gehalts als ein wirk
 ärkungsmittel für Kranke,
 esirende, Frauen und
 estens zu empfehlen.
 Verkauf in 1/3, 1/2 und 1/4
 aschen à M. 3.—, 1,50 u.
 befindet sich bei Herrn
 er Müller in Büllingen.

aums-Büchlein
 Preis 10 Pfg.
 fehlt zur Abnahme
 oepgen in St. Vith.

idermädchen
 (Zweitmädchen) wird gesucht. Wo,
 sagt die Expedition dieses Blattes.

Niederländischer Lagerbier
 Wittve Z. Neuland
 in St. Vith.

**Dritte Lotterie von
 Baden-Baden**
 mit Hauptgewinnen im Werthe von
 60,000, 30,000, 15,000,
 12,000, 10,000 u. s. w.
 gewinnen 10,000 Gewinne im Gesamt
 werthe von
 550,400.
 Loose zur 2. Ziehung am 5. Juli
 1881 à 4 Mark, sowie Original
 Vollloose für alle 5 Classen gültig
 à 10 Mark empfiehlt
PAUL WINTHER,
 Hauptcollection in Malmédy.

Abonneme
 fien und interessantesten Vorgänge aus
 Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf
 Jahr 1881 gegen Einzahlung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne
 jede Nachzahlung und vollständig gratis
 6 Stück höchst künstlerisch und ganz getren ausgeführte Lichtdruck-Photographien
 der Königl. Gallerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen,
 Größe 18/22 Ctm.
 1. Die Sirtinische Matonna von Raphael.
 2. Das Chocoladenmädchen von Riocard.
 3. Die Tanzpaule von Vantier.
 4. Jäger-Abchied von Desregier.
 5. Besuch bei der Amme von Ritscher.
 6. Kinderlauf von Vash.
 Reproduktionen nach den
 Originalen.
 Diese Prämie repräsentirt
 einen Werth von 4 Mark.
 Abonnenten auf Wunsch gratis und franco.
 Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaft
 liche Presse zum Preise von = 1 Mark 25 Pf. pro Quartal = entgegen (Post
 Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295.
 Inserate, die Abspaltene Zeile à 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung.
 Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung
 bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.
Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden
 Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.
Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pfg.

**Gute schwarze
 Schreibtinte**
 (Kaisertinte)
 in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 und 1/32
 Flaschen empfiehlt zur geneig
 ten Abnahme.
 St. Vith. **Jos. Daeppen.**

schlusses Hamburgs an das deutsche Zollgebiet; c. den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Haftung der Brandversicherungsgelder für die Ansprüche bevorrechteter Gläubiger; d. Abänderungen und Ergänzungen des § 48 des Eisenbahn-Betriebsreglements; e. die Abänderung der Bestimmungen über die Prüfung der Apothekergehülften; f. die Revision der Vollzugsbestimmungen zum Eisenbahn-Postgesetz, wurden — mit Ausnahme der lediglich zur Kenntniß genommenen Uebersicht zu a. — den zuständigen Ausschüssen zugetheilt. Die Personalvorschlüge des Vorsitzenden zur Wiederbesetzung erledigter Stellen bei den Disziplinarakademern in Erfurt und Danzig gelangten zur Annahme. Von den amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der mit der Beaufsichtigung der Fabriken betrauten Beamten für das Jahr 1880 ist, wie der Vorsitzende zur Kenntniß brachte, der erste Band im Drucke vollendet und vertheilt worden. — Nach dem Gutachten des III. und IV. Ausschusses wurde beschlossen, daß für finnische Butter in Kübeln bei der Einfuhr zur See unter Umständen ein Tarafatz von 15 Proz. des Bruttogewichts gewährt werden kann. Weiteren Anschlussträgen entsprechend wurde beschlossen: a. den Reichskanzler zu ersuchen, Vorschriften zum Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit auszuarbeiten zu lassen; b. dem vom Präsidium vorgelegten Entwurfe von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinkohlenbergwerken die Zustimmung zu erteilen; c. Eingaben, betreffend die Einschränkung der Auswanderung durch Abänderung des Passgesetzes vom 12. Oktober 1867 und die eventuelle Entschädigung der bei Unfallversicherungs-Anstalten beschäftigten Beamten, dem Reichskanzler zu überweisen. — Den Schluß bildeten Mittheilungen über früherer Beschlüsse den betheiligten Eingaben und die Vorlegung gener Petitionen, über deren Bestimmung getroffen wurde.

München, 21. Juni.
Feier des 100jährigen Jubiläums des Regiments können nunmehr werden. Durch eifriges Nachsuchen in Archiven und Bibliotheken ist sprünglichen Uniform des Regiments im Hof-Theater ermöglicht worden. Das Regiments ist eine Festschrift die Thaten und die Geschichte bis zum Jubiläum enthält und gedruckt ist. Ein Exemplar dieser Ausstattung dem König überm höchsten Dank aussprechen ließ. Das Regiments ein äußerst prächtiges Geschenk machte. Auch wurde ein Album angeschafft, welches literarisch angeführte Erinnerungen ferner die Photographie derselben wird, die dem Regiment angehat in den Feldzügen 1794, 1809, 1812, 1813, 1814 und 1871 gekämpft; in diese

Gemüthe feste Wurzeln geschlagen sich nicht auflösen. Sie glänzen sein Haus am Fuße eines Berges Rauchwolken stiegen Tag für Tag des Kraters empor und verkündeten bringende Gluth in seinem Schooß sondern sich vielleicht im nächst bringend entladen werde.

Unter diesen Umständen war eine baldige Rückkehr in die meinte, am eigenen Herde jedem Widrigem leichter vorbeugen zu können. Eduard gewährte ihr den Wunsch nicht. Er bestand darauf, ihr Rom und Neapel zu zeigen.

Das Paar setzte daher seine Reise nach Verlauf mehrerer Wochen fort und kehrte erst nach Monate langer Abwesenheit zurück, um seinen dankbaren Aufenthalt auf dem Gute Seeburg zu nehmen.

Rehtes Kapitel. Der alte Diener.

Wenden wir uns zu William. Derselbe hatte inzwischen seine neue Stelle angetreten. Der Zufall fügte es, daß im Hause des Lord Rusburn, des Vaters seiner Zöglinge, ein alter Diener Namens John angestellt war. Als unser junger Freund am Schlosse des reichen Engländers erschien, glaubte der greise Mann einen Geist zu sehen. Er traute seinen

zieren den Heldentod gestorben. 15 Offiziere haben sich die höchste militärische Auszeichnung für Tapferkeit, den Max-Josephs-Orden, erworben.

Strasburg, 21. Juni. Der Kaiserliche Statthalter wird am Donnerstag, den 23. d., den Kurort Karlsbad verlassen und sich zunächst nach Dresden begeben. Am 24. früh erfolgt die Weiterreise nach Berlin und von dort am Sonntag Nachmittag nach Töpper. Das Befinden Sr. Excellenz ist ein durchaus befriedigendes.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juni. Der bedenkliche Zustand des Prinzen August von Coburg ist noch immer nicht gewichen. Das letzte Telegramm von gestern Nachmittag lautet: „Verschlimmerung keine weiteren Fortschritte gemacht; Athemnoth und Schwäche leider groß.“

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Nachrichten aus Marseille zufolge ist die Stadt wieder vollkommen ruhig. Mehrere italienische Familien seien in Begriff nach Italien zurückzukehren.

— 24. Juni. Der italienische Delegirte zur Münzkonferenz, Rucconi, welcher heute Morgen nach Paris zurückgekehrt ist, erklärte: die italienische Regierung hege den aufrichtigen Wunsch, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Italien aufrechtzuerhalten und glaube, daß die bedauerlichen Vorgänge, welche von beiden Regierungen mit gleicher Energie unterdrückt worden seien, die guten Beziehungen in keiner Weise beeinträchtigen könnten.

Großbritannien und Irland.

läßlich der gestrigen Demonstration einige Vertheilungen vorgenommen, ebenso in Turin. — In Wien geschah gestern ebenfalls eine Demonstration, doch geschah hierzu Erfolg war.

Neapel, 24. Juni. Gegen 100 Studenten langten heute von dem Präfecten die Freilassung 34 gestern verhafteten Individuen. Der Präfect sprach, dem Verlangen nachzukommen, wenn die verhafteten nichts vorzuwerfen sei. — Die Königin heute den Besuch.

Palermo, 23. Juni. Einige hundert Studenten versuchten gestern wiederholt vor dem französischen Consulat Demonstrationen zu veranstalten, zerstört aber, da sie sich von Truppen in ihrem Vorhaben hindert sahen, ohne weitere Aufforderung abzuziehen.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Juni. Nach einem Beschlusse der Votschaster sollen sämtliche zur Uebernahme der Gebietsübergabe an Griechenland gewählte Deputirten morgen nach Thessalien abgehen.

Amerika.

— Wie die „New-Y. Hds.-Ztg.“ vom 11. d. mittheilt, mußten in der vorhergehenden Woche wegen Verletzung der Passagiergesetze mehrere europäische Dampferlinien vor dem Bundeskommissioner erscheinen und wurden von diesem für ihr Vergehen zum Prozeß unter Bürgschaft gestellt.

Kometen von Donati (1858) in derselben Bahn wie ein anderer. Es ist indessen, da aus den Beobachtungen von 1807 eine Umlaufzeit von 5 Jahren 10 Monaten 10 Tagen hervorgeht, unwahrscheinlich, daß zwei Kometen derselben Bahn in derselben Zeit und Weise wiederkehren. Ein Dieb an der Ausbeute des Diebstahls gehindert. Der Verbrecher folgendermaßen erzählt: „Ich war eines in der Nähe des Hauptbahnhofes eingestiegen und hatte meine Koffer eingepackt, um dieselben an die Station zu ergreifen. Ich wollte gehen, als ich sah, daß ein Mann sich schneidete, um mich an der Hand zu fassen, und mich zu Boden zu werfen. Ich habe heute Morgen am Bahnhof eine Pistole herbeizuholen.“ — Zur Impfung in Frauenbach vier gesunde kräftige Zwillinge, wovon der eine am 2. d. die zweite Ende des Jahres 1880 erscheinen und wurden von diesem für ihr Vergehen zum Prozeß unter Bürgschaft gestellt.

Berichtliche Verordnungen.

Freitag den 1. Juni
Vormittags 11 Uhr
Kirche zu Wallerode:
1 Kuh
Nachmittags 4 Uhr
Reudorf:
2 Kühe, 1 Ochse, 1
Karre, 8 Karren Düng
Wegstahl
entlich meistbietend gegen
Kaufung versteigern.

Pehl,

Gerichtsvollzieher in St.

Preiswürdige

Goldwaa
zu haben bei

Weybrücken-D
in

Malmedy,
Place du Commerce

Frisch angekommen
Niedermendiger
Wittve P. Z
in St. B.

Dritte Lotterie
Baden-Bad

mit Hauptgewinnen im W
A. 60,000, 30,000,
12,000, 10,000
zusammen 10,000 Gewinne
werthe von
A. 550,400

Loose zur 2. Ziehung
1881 à 4 Mark, sowie
Volllose für alle 5 Cl
à 10 Mark empf

PAUL WINT
Hauptcollection in

lange Paar und die nämliche nachlässig vornehme Haltung wie er. Gott, wie mag das zugehen?“ „Ganz einfach,“ riefen seine Kollegen. „Der Eine ist der Hahn und der Andere das Hähnchen!“

Der alte Mann war redselig. Er theilte seine Betrachtungen und die daraus sich ergebende Vermuthung, daß der neue Erzieher der Sohn seiner früheren Herrschaft sei, den Kindern des Lord Rusburn mit. Diese trugen natürlich die wichtige Nachricht sofort an die richtige Schmiede. William sprang auf. „Wo ist der Diener, der das gesagt?“ fragte er in heftiger Erregung. Die Kinder holten ihm den greisen John herbei. Er zeigte demselben die zwei Photographien, die sich im Nachlasse der Mutter gefunden, und die er, seitdem er erwachsen war, stets bei sich trug. Das erste Bild war dem alten Diener fremd; das zweite erkannte er sofort und versicherte, es sei ein ausgezeichnetes Portrait seines ehemaligen Herrn, Mr. Benjamin Brauns. Er hatte bei demselben vier Jahre lang im Dienst gestanden und mit ihm und seiner Gattin, wie er sich ausdrückte, Freund

so war anganglicher als seine strahlende Vorgängerin. Es wich und wankte nicht. — Die Mutter des kleinen William starb; ungeschickte männliche Hände nahmen die erste körperliche Pflege des kleinen William. Das konnte und durfte nicht so bleiben. Das Kind, das sich anfangs kräftig wickelt hatte, begann zu kränkeln. Kein Wunder! zarten Pflanze fehlte der Sonnenschein der mütterlichen Liebe! Der trostlose Wittwer sah das Hinwanken des Sohnes, beschloß, seinen Wohnort Bridgewater zu verlassen und seinen kleinen Sohn zu seiner Schwägerin der Frau seines Bruders, in Pension zu geben. Der Plan gebrach alsbald zur Reife. Der Haushalt war aufgelöst und der alte Diener entlassen.

Hier endeten die Nachrichten, die William dem redseligen John zu entlocken vermochte. Derselbe erzählte nichts von seinem Herrn wiedergehört und nur rüchweise vernommen, daß derselbe auf einer Reise einen frühen Tod in der Themse gefunden. Derselbe dem Sohne geworden, mußte er nicht. (Fortsetzung folgt.)

ation einige Verhältnisse...
 Einigen 100 Studenten...
 Juni. Nach einem...
 rika.
 vds. Stg." vom 11...
 ergehenden Woche...
 diergesetz mehrere...
 vor dem Bundeskom...
 diesem für ihr Ers...
 gestellt.

Kometen von Donati (1858). Der Komet bewegt sich in derselben Bahn wie ein im Jahre 1807 beobachteter. Es ist indessen, da aus den Beobachtungen des Jahres von 1807 eine Umlaufzeit von 1540 Jahren hervorgeht, unwahrscheinlich, daß beide Kometen dieselbe Bahn beschreiben, vielmehr scheint wiederum einer derjenigen vorzuliegen, welche neuerdings mehrfach konstatiert worden sind, daß nämlich zwei oder mehrere Kometen dieselbe Bahn wandeln.
 Dortmund, 20. Juni. Auf eine wohl selten vorkommende Art und Weise wurde in der vergangenen Nacht ein Dieb an der Ausführung eines geplanten Raubzuges gehindert. Der Vorfall wird der „Westfälischen Zeitung“ folgendermaßen erzählt: Ein Mann war in den Abendstunden in der Nähe des Frenkenbaumes gelegenen Waldes eingestiegen und hatte verschiedene Sachen zusammengelegt, um dieselben an sich zu bringen und das Versteck zu ergreifen. Bevor der Dieb zur Ausführung schreiten konnte, wurde derselbe von einem Mann aus der Gegend betroffen, und fand ihn der Besitzer der Jagd heute Morgen am Boden liegend vor. Der Dieb hatte natürlich nichts eiligeres zu thun, als ärztliche Hilfe herbeizuholen.
 Zur Impfung in Frauenzell im Allgäu brachte die Bäuerin vier gesunde kräftige Sprößlinge und zwar ein Zwillingpaar, wovon das erstere im Frühjahr die zweite Ende des Jahres das Licht der Welt erblickte. Die vier burstigen Daben trinken täglich 13 Liter Milch.
 Ein Zimmergeselle in München machte auch eine Pfingstreise, aber nicht auf die Berge, sondern auf den Himmelhohen Kirchthurm in der Vorstadt Haidhausen und besetzte an der Querholz des Kreuzes einen Stuhl. Dann setzte er sich auf das Querholz, schwang die Hantel grüßend gegen die Leute, die sich unten versammelt hatten, und trat die Rückreise an. Seht Euch an, sagte er, da oben die Aussicht an! Aber es hat sich niemand neugierig.

Jahrmärkte im Monat Juli.*)
 *) Die mit einem * bezeichneten Märkte befinden sich im Kreise Malmedy.
 Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureaus zu Berlin entnommen.
 1. Coblenz.
 2. Emmerich.
 3. Marienheide, Barmen, Dabringhausen, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Kaiserwerth, Neuenhoven, Neuf, Straelen, Walsum, Aldenhoven, Schweiser, Heimbach, Stolberg, Völsberg, Ottweiler, Thalfang, Ehringhausen, Kirn, Uelmen, Wünnigen, Gladenbach, Höhn.
 4. Billingen, Biesfeld, Honnes, Afsen, Bardenberg, Eintrich, Wegberg, Neuerbar, Keil, Saarlouis, Birkenfeld, Kreuznach, Pfalsfeld, Brandach, Grenzhausen.
 5. Solpe, Wiesel, Barmen, Caldenhausen, Düsseldorf, Eberfeld, Emmerich, Essen, Weeze, Trier, Calenborn, Castellan, Jemenach, Steinen.
 6. Waldbrohl, Mörs, Gillpen, Speicher, Meisenheim, Sachenberg.
 7. Aachen.
 8. Robertville, Barmen, Cleve, Dinslaken, Düsseldorf, Eberfeld, Neuf, Remscheid, Losheim, Völklingen, Fischbach, Brannfels, Merheim, Ballenbar, Seel.
 9. Dudenwal, Rosbach, Oberhausen, Wittlich, Mayen, Steimel.
 10. Barmen, Cleve, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Bernkastel, Tholey, Weisenthurm.
 11. Morobach, Pammeln, Wesel, Maestricht, Viebrich, Mosbach, Orlen, Weilmünster.
 12. Steele.
 13. Stiefdorf, Steinfeld.
 14. Barmen, Düsseldorf, Eberfeld, Neuf, Straelen, Koermonde, Weiskrot, Obergouderhausen, Simmern, Sobornheim, Dillenburg, Lahr, Limburg an der Lahn.
 15. Odenpiel, Dipe, Wighelden, Baumholder, Clufferath, Lebach, Kreuznach, Mafershausen, Albenach.
 16. Schlader, Barmen, Düsseldorf, Eberfeld, Emmerich, Essen, Weeze, Morbach, Castellan, Camberg.
 17. Eckenhagen, Britten, Nees, Kiburg, Kellberg.
 18. Remagen.

24. Siegburg.
 25. Barmen, Calcar, Dinslaken, Düsseldorf, Eberfeld, Kettwig, Neuf, Ruhrort, Schermbeck, Biever, Prüm, Thalfang, Weiskirchen, Birkenfeld, Bendorf, Gemünden, Dennenweiler, Kirchen, Traben, Battenberg, Homburg v. d. S.
 26. Bechen, Gutenthal, St. Wendel, Wittlich, Kreuznach, Grenzhausen.
 27. Wilsberg, Barmen, Düsseldorf, Eberfeld, Essen, Langenberg, Velbenz, Bell, Weisenthurm, Weklar, Bromskirchen.
 28. Heisingen, Wesel, Sötern, Dierdorf, Kirchberg, Lün, Mayen, Heirich, Herborn.

Großherzogthum Luxemburg.
 4. Grevenmacher.
 11. Luxemburg, Nambruch.
 13. Echternach.
 18. Bettborn.
 19. Ettelbrück.
 26. Wittg.

Belgisch-Luxemburg.
 1. Alhoamont, Virton.
 2. Florenville.
 4. Marche, St. Hubert, Tintigny.
 8. Laroche, Bangchabanne.
 11. Houffalize.
 14. Arlon, Paliseul, St. Marb.
 15. St. Hubert.
 16. Bomal, Villance.
 18. Bastnach, Marche, St. Leger.
 19. Hotten.
 21. Manhay.
 23. Neufchateau.
 25. Durbuy.
 26. Etalle, Vihin.
 30. Bastnach.

Fruchtpreise.		Geldcours.	
St. Vith, 24. Juni.	M 3	Köln, 27. Juni.	M 3
Hafser per 150 Kilo	22 —	20-Franken-Stücke	16 18
Korn per 4 Scheffel	37 50	Wilhelmsdor	16 89
Weizen p. 4 Scheffel	89 —	5-Franken-Stücke	4 03
Buchweizen	39 —	Liure-Sterling	20 40
Kartoffeln	16 50	Imperials	16 66

Verkäufliche Verkäufe.
 Freitag den 1. Juli 1881.
 Vormittags 11 Uhr, an der Kirche zu Wallerode:
 1 Kuh
 Nachmittags 4 Uhr an der Kirche Remondorf:
 2 Kühe, 1 Ochse, 1 Kuhkalb, 1 Karre, 8 Karren Dünger und 1 Weidflügel
 Alles meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Pehl,
 Gerichtsvollzieher in St. Vith.

Preiswürdige Goldwaaren
 zu haben bei
Weybrücken-Dethier
 in
Malmedy,
 Place du Commerce.

Einladung zum Abonnement
 für das 3. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftliche Zeitung.

Die Dresdner Landwirthschaftl. Presse
 unter Mitredaction des Herrn J. von Puttkamer, ist unter den Oeconomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthsen eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, sie ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unangesezt die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Brieffasten der Redaction, welcher unsern Abonnenten gewissenhafte und erschöpfende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einsendung von 4 Abonnements-Quittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis 6 Stück höchst künstlerisch und ganz getren ausgeführte Lithdruck-Photographien der Königl. Gallerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Ctm.

1. Die Sirtinische Madonna von Raphael.
 2. Das Chocoladenmädchen von Violard.
 3. Die Tanzpause von Vantier.
 4. Jäger-Abdchied von Defregger.
 5. Besuch bei der Amme von Ritscher.
 6. Kinderlust von Lask.

Reproductionen nach den Originalen.
 Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pfg. pro Quartal = entgegen (Postliche Presse zum Preise von = 1 Mark 25 Pfg. pro Quartal = entgegen (Postliche Zeitungscatalog pro 1881 Nr. 1295).
 Inerats, die Aespaltenzeile à 20 Pfg., finden die geeignete Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt.

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden
 Zeughausstraße Nr. 2, an der Brühl'schen Terrasse.

Aechter Medicinal-Tokayerwein
 aus der Hof-Ungarwein-Handlung **Rudolf Fuchs,** PEST. HAMBURG. WIEN.
 Dieser Wein, dessen Reinheit und Vorzüglichkeit durch zahlreiche Analysen bewiesen ist, ist in Folge seiner grossen Milde und seines geringen Alcohol-Gehalts als ein wirksames Stärkungsmittel für Kranke, Reconalescierende, Frauen und Kinder bestens zu empfehlen.
 Detail-Verkauf in 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen à M 3.—, 1.50 u. 75 S befindet sich bei Herrn Apotheker Müller in Büllingen.

Jubiläums-Büchlein
 Preis 10 Pfg.
 empfiehlt zur Abnahme **Jos. Doepgen in St. Vith.**

Ein starkes **Kindermädchen** (Zweitmädchen) wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.
 Aufn. Anm. d. Technikum Zuechende b. Hambg. erb. Schleun. d. Direct. Progr. grat.

Gute schwarze Schreibtinte
 (Kaisertinte)
 in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 und 1/32 Flaschen empfiehlt zur geneigten Abnahme.
St. Vith. Jos. Doepgen.

Wiedermendiger Lagerbier
 Wittve B. Neuland in St. Vith.

Dritte Lotterie von Baden-Baden
 mit Hauptgewinnen im Werthe von 60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. w. Gewinnen 10,000 Gewinne im Gesammtwerthe von 550,400.
 Loose zur 2. Ziehung am 5. Juli 1881 à 4 Mark, sowie Original-Volllose für alle 5 Classen gültig à 10 Mark empfiehlt
PAUL WINTHER,
 Hauptcollection in Malmedy.

Bekanntmachung.

Am 16. Juli cr., Morgens 9 Uhr,

wird der diesjährige Grasaufwuchs in den Armen-Wiesen Thommen gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Der Sammelplatz ist bei Wwe. Schenk in Dubler.

Gleich nach dem Grasverkauf werden verschiedene Loose Brennnginster mit verkauft werden im District „Michelborn“.

Neuland, den 24. Juni 1881.

Der c. Bürgermeister,
Busch.

6)30

Zu verkaufen bei H. Bo-
darveé in Baugnez bei
Engelsdorf und in Mal-
medy bei Jean Lefebvre
Ziegelsteine
erster Qualität und von starker
Dimension.

1 Schmiedegesell,
1 Fuhrknecht,
2 Postillone
finden Stelle bei Gebr. Blaise,
Malmedy.
Bei denselben stehen verschiedene
ein- und zweispännige Wagen billig
zu verkaufen.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Quartal 1881.

29. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Aemtern Deutsch-
lands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark
50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen
Zeitungs-Expeditoren für 2 Mark 40 Pf. viertel-
jährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des
Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie
im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in
den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbe-
sitzer, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr
großen Auflage für Inserate, deren Preis mit
35 Pf. für die 4spaltige Zeile sehr niedrig
gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden
an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von
den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei
ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen
sollte. Die beliebtesten juristischen Leitartikel über Reichs- und Landesgesetzgebung sowie über
Rechtsfragen im Gebiet des bürgerlichen und Straf-Rechts, die für das praktische Leben wichtig-
sten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse des
In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien
Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten,
besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält,
führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so
daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands
rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der
beliebtesten Berliner Publizisten orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.
Den neuen Abonnenten der „Berliner Gerichts-Zeitung“ wird der Roman „Die Zeit der
Prüfung“ von S. Fothergill, der in England Epoche macht und das spannendste Interesse auch
der deutschen Leservelt erweckt, vollständig gratis und franco nachgeliefert, soweit der Roman
bis 1. Juli zum Abdruck gelangt.

„Alte und Neue Welt“

Illustriertes katholisches Familienblatt.
XV. Jahrgang 1881.

Jährlich erscheinen 24 oder monatlich 2 Hefte, in Umschlag, groß 4°, reich illustirt.

Preis: per Heft 25 Pfg. oder 15 Mkr.

Inhaltsverzeichnis des soeben erschienenen 19. Heftes.

Text.

Der Renegat. Von Robert Eduard Prutz. — Das Schwert des Damocles.
Aus dem Holländischen der Melati van Java übersetzt von Leo van Heemstede. —
Der Tannenweg. Von Theodor Berthold. — Zwei englische Convertitenbilder.
Nach brieflichen Mittheilungen geschildert von A. George-Kaufmann. 2. Thomas
William Marshall. — Natur- und Sittengemälde aus Brasilien. Von P. Ambros
Schupp S. J. 4. Ein brasil. Pfingstfest. — Der Heruler-König. Von Dr. Franz
Alfred Wuth. — Der Generalissimus. Von P. Joseph Bergmann. — Sterbende
Päpste. — Das Erdbeben auf Chios. — Zwei Könige. Original-Erzählung aus
den steirischen Bergen. Von Hermine v. Proskof. —
Ullerlei: Japanesische Fährte. Die Karten des Herrn von Bergennes. —
Obrigkeittlicher Humor. Ein eigenartiger Kirchthum. — Vertrauliche Correspondenz.

Illustrationen.

Der Renegat. Orig.-Zchn. von H. Merté. — Japanesische Fährte. Nach
dem Gemälde von Levoir. — Thomas William Marshall. — In der Aldea dos
Anjos. Nach einer Skizze von P. Ambros Schupp. — Chiotische Christen. Ge-
zeichnet von Emil Bayard. — Stadt und Festung Chios vor der Zerstörung. Nach
einer Skizze gezeichnet von Th. Weber.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslan-
des, sowie von der Verlags-Handlung
Gebr. K. & N. Benziger in Einsiedeln (Schweiz).

Hückeswagener Kirchenlotterie.

Gewinnplan streng reell und äußerst günstig. Gewinne, hauptsächlich
werthvollen Gold- und Silber-Sachen bestehend, haben wirklich den höchsten
Werth, wofür Garantie übernommen wird.

Verloosungsplan:

1 Gewinn à 4000 Mark Werth.	5 Gewinne à 300 Mark = 1500
1 " à 2000 " "	50 " à 100 " = 5000
1 " à 1000 " "	300 " à 50 " = 15000
2 " à 500 " "	740 " à 25 " = 18500
1100 Gewinne im Werthe von Mark 48 000.	

Ziehung am 29. December 1881.

Loose zu 1 Mark zu haben bei Jos. Doepgen in St. Vith.

MEYERS REISEBÜCHER

Neueste Ausgaben 1880

Kollektionspreis 3 M. der Band, braun geb.

NORD-DEUTSCHLAND, Östlicher Teil (Berlin und Potsdam —
Königreich Sachsen — Böhmisches Bäder — Riesengebirge — Schlesien —
Posen — Preussen — Pommern — Ostseebäder — Rügen). Mit 13 Karten,
17 Plänen, 1 Panorama und 68 Ansichten.

NORD-DEUTSCHLAND, Westlicher Teil (Hamburg — Mecklen-
burg — Schleswig-Holstein — Kopenhagen — Nordseebäder — Hannover —
Westfalen — Hessen — Harz — Thüringen). Mit 20 Karten, 15 Plänen,
1 Panorama und 31 Ansichten.

THÜRINGEN, von Schwerdt. Mit 12 Karten, 6 Plänen und 4 Pa-
noramen.

DEUTSCHE ALPEN, Westlicher Teil (Oberbayern, Nordtirol,
Vorarlberg, Ötztal, Brennerbahn, Südtirol). Mit 16 Karten, 4 Plänen,
11 Panoramen und 14 Ansichten.

DEUTSCHE ALPEN, Östlicher Teil (Salzburg-Berchtesgaden,
Tauern, Dolomiten, Salzkammergut, Steiermark, Kärnten, Krain). Mit 16
Karten, 3 Plänen, 8 Panoramen und 21 Ansichten.

PARIS UND NORD-FRANKREICH. Mit 7 Karten, 30 Plänen,
33 Ansichten und 1 Panorama.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

für Familien und Restaurationen, Hotels, Cafés und Bibliotheken, Lesecircle, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.
 Probe-Zummern gratis und franco.
 Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
 Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

Die Prozession nach
bach geht in diesem Jahr
3. Juli, Mittags 1 Uhr,
St. Vith unter Führung
Geistlichen ab.

Zu zahlreicher Theilnahme
ladet ein
Der Vorstand

AMERIKA.

Niemand sollte nach Amerika
ohne das „Deutsch-Amerikanische
Jahrbuch für 1881“ gelesen zu
Herausgeber Wm. Reich, Notar,
York. Enthält viele Informationen
Amerika, sowie Illustrationen und
bung des Castle Garden, wo alle
wanderer gelandet werden. Nieder-
Stellenvermittlung u. s. w. Preis
„Jahrbuch“ 60 Pfg. Zu beziehen
Richard Nath, Rübenach, bei
a. Rh. Colporteurs verlangt.

Bandwurm heilt briefl.
Brochüre gratis.
C. C. Bühligen Comm.
Leipzig, Villa Bühligen

Wirthen oder sonstigen soliden
ist der Verkauf eines überall
künstlichen guten Artikels bei hoher
vision zu übertragen. Franco-
sind innerhalb 8 Tagen sub G. H.
postlagernd Köln a. Rh. zu

Preisblatt für den Kreis Malme
wöchentlich zweimal und
Mittwochs und Samstags ausgegeben
ungen werden bei allen Postämtern
in der Expedition dieses Blattes
genommen. — Der Pränumerati
beträgt pro Quartal 1 Mark; d
Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig
schließlich der Bestellgebühren.

Bestellung
das „Preisblatt für
pro 3. Quartal
allen zunächst gelege
Anstalten und in
Expedition fortwährend

Amtliche Bekanntmachung

Gemäßheit des § 10 de
April 1875 werden die
1881 nachstehend für den
erken zur allgemeinen Kenntn
stellen oder Vormünder, der
eine ohne gesetzlichen Grund
folgenden Bestellung (Revisi
mit Geldstrafe bis zu 50
zu 3 Tagen nach Vorschrift
8. April 1874 bestraft we
Im Falle die Impfung
den zu der bestimmten Z
en kann, wird der Impfarz
St. Vith der Ortspolizeibehör
zur Benachrichtigung der G
Die öffentliche Impfung fin
Donnerstag den 7. Juli
Uhr, im Schullocale zu St
erei St. Vith.
Die Revisionstage werden in
angelegt.
Malmedy, den 29. Juni 18
der königliche Landrath, De
herr von der Heydt.

Bekanntmachung

Nachstehend bezeichnete Person
mann, geboren zu Hinterbo
st zu Hinterhausen wohnh
re: Bergmann, geboren zu

Die Geschichte

Sensationsnovelle von
(Fortsetzung)

Sie sprechen kein Wort
William ungeduldig. „E
eine Tochter!“
Der alte Mann schüttelte
den hatte meine Herrscha
schiedenste. Wie wäre da
ere Frau bei der Geburt d
William war es bis dahin
das er Lissie nicht mit Ne
entfernte Möglichkeit, das
wissenschaftliche enge Band
ihm in eine sichehafte U
Hoffnungen und Pläne e
gangs beabsichtigte er, so
en und die Seinigen von se
Kenntniß zu setzen. Als e
st dann, wenn Lord Rusby
den dazu erforderlichen U
mehr vor der Hochzeit d
igen könne, sondern wie e
werde, nachdem die F
über seien, kam er auf de
seinen Pflegevater zu sende